

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0000053379	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/03429	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 02.04.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 05.04.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A01N37/52		
Anmelder BASF AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 06.10.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 08.07.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Molina de Alba, J Tel. +49 89 2399-7823 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-17 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-15 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
 - ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
 - ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).
3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:
- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
 - ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
 - ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
 - ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
 - ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-15
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-15 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-15
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

1) Es wird auf folgende Dokumente verwiesen:

- D1:** WO 98 53689 A (LEYENDECKER JOACHIM ;SCHELBERGER KLAUS (DE); BASF AG (DE); LORENZ) 3. Dezember 1998 (1998-12-03)
D2: WO 99 14187 A (RHEINHEIMER JOACHIM ;BASF AG (DE); EICKEN KARL (DE); LORENZ GISELA) 25. März 1999 (1999-03-25) & EP 1 017 670 A 12. Juli 2000 (2000-07-12) in der Anmeldung erwähnt

2) Die vorliegende Anmeldung bezieht sich auf synergistische fungizide Mischungen, enthaltend ein Benzamidoxim-Derivat der Formel (I) und mindestens eins von neun gegebenen Strobilurin-Derivaten.

3) Zu Punkt V

3.1 Neuheit (Art. 33(2) PCT)

Aus dem vorliegenden Stand der Technik sind keine Mischungen bekannt, die als aktive Komponente ein Benzamidoxim-Derivat der Formel (I) und mindestens eines der Strobilurin-Derivate (II)-(X) enthalten. Der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1 wird somit nicht vom zitierten Stand der Technik vorweggenommen.

3.2 Erfinderische Tätigkeit (Art. 33(3) PCT)

Dokument **D1**, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart (vgl. Anwendungsbeispiel 1) synergistische fungizide Mischungen aus einem Benzamidoxim-Derivat und den Verbindungen (IV), (VII) und (VIII) der vorliegenden Anmeldung. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von **D1** im Benzamidoxim-Derivat - und zwar dadurch, dass es auf dem Benzoyl-Ring eine Difluoromethoxy-Gruppe trägt statt eine Trifluoromethyl-Gruppe. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, alternative synergistische fungizide Mischungen bereitzustellen.

Der Fachmann in der Suche nach alternativen synergistischen Mischungen würde als erstes Kombinationen von bekannten Fungiziden mit den Strobilurinen aus **D1** prüfen - und zwar ausgehend von bekannten Fungiziden, die eine sehr naheliegende Struktur zu den in **D1** beschriebenen Benzamidoxim-Derivaten aufweisen. Solche Strukturen würde er im Dokument **D2** finden. Aus einer Kombination der in **D2** beschriebenen Benzamidoxim-Derivaten (besonders aus der Verbindung I.20) und der Strobilurinen aus **D1**, würde der

Fachmann ohne erfinderisches Zutun zu synergistischen fungiziden Mischungen und Verfahren wie in den Ansprüchen 1, 2, 5-7, 11-15 beansprucht, gelangen. Es wäre ebenfalls naheliegend, die Benzoxim-Derivate mit weiteren Strobilurinen zu kombinieren, denn eine ähnliche fungizide Aktivität ist für die Verbindungen zu erwarten, die zur gleichen Fungizid-Familie gehören. Der Gegenstand der Ansprüche 3, 4 und 8-10 kann daher auch nicht als erfinderisch angesehen werden.

3.3 Gewerbliche Anwendbarkeit (Art. 33(4) PCT)

Wird für Anspruch 1-15 anerkannt.

4) Weitere Bemerkungen:

Der Anspruch 1 entspricht nicht den Erfordernissen des Artikels 6 PCT, weil der Gegenstand des Schutzbegehrens nicht klar definiert ist. Durch das Merkmal "in einer synergistisch wirksamen Menge" wird versucht, den Gegenstand durch das zu erreichende Ergebnis zu definieren; damit wird aber lediglich die zu lösende Aufgabe angegeben. Zur Beseitigung dieses Mangels erscheint es erforderlich, die für die Erzielung dieses Ergebnisses notwendigen technischen Merkmale in den Anspruch aufzunehmen (vgl. Anspruch 11).